

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 10.08.22

und Antwort des Senats

Betr.: Appelhoffweiher in Steilshoop: Wieder verschmutzt!

Einleitung für die Fragen:

Mit Drs. 22/7116 teilt der Senat mit, dass, nachdem durch HAMBURG WASSER (HW) als Ursachen für die Belastungen ein Fehlanschluss aus einer Kantine, ein Eintragspfad von Schwermetall sowie zwei Gewerbegrundstücke als Herkunftsorte von Ölverunreinigungen ermittelt werden konnten, die Einträge umgehend unterbunden wurden.

Nun ist der Appelhoffweiher wieder verschmutzt und eine tote Ente wurde gefunden. Es sieht erneut wie ein Ölfilm aus. Fraglich ist, was zur Verunreinigung geführt hat und ob diese gefährlich ist.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wann wurde die aktuelle Verschmutzung des Appelhoffweihers festgestellt und durch wen?*

Antwort zu Frage 1:

Am 10. August 2022 wurde ein Polizeibericht vorgelegt, wonach am 8. August 2022 um 19.21 Uhr eine grünliche Farbschicht auf dem Appelhoffweiher durch eine unbekannt gebliebene Person gemeldet wurde. Parallel dazu ging eine Nachricht beim Melde-Michel mit entsprechendem Inhalt ein.

Frage 2: *Welche Prüfung mit welchen Ergebnissen wurde durchgeführt?*

Antwort zu Frage 2:

Die visuelle Prüfung ergab, dass es sich um Cyanobakterien (umgangssprachlich Blaualgen) handelt. Cyanobakterien bilden meist grüne oder blaugüne Schlieren aus und werden oft vom Wind zu dichten Teppichen in den Uferbereichen zusammengetrieben.

Frage 3: *Ist die Verschmutzung gefährlich?
Wenn nein, wieso nicht?*

Antwort zu Frage 3:

Cyanobakterien können Toxine (Cyanotoxine) ausbilden und Körperreaktionen bei Menschen und Tieren hervorrufen. Insbesondere bei empfindlichen Personen besteht die Möglichkeit, dass bei Kontakt zum Beispiel Haut- und Schleimhautreizungen oder Bindehautentzündungen auftreten. Beim massenhaften Verschlucken dieser Algen kann es zu Übelkeit und Erbrechen kommen. Akute Leberschädigungen durch die Toxine sind für Haus- und Nutztiere sowie wildlebende Tiere, einschließlich Fische und Vögel, ebenfalls vielfach beschrieben worden. Weitere Informationen sind im Internet unter https://www.hamburg.de/hu/blualgen/#anker_3 oder <https://www.hamburg.de/hu/phytoplankton/> verfügbar.

Frage 4: *Wie viele und welche toten Tiere wurden festgestellt?*

Antwort zu Frage 4:

Den zuständigen Dienststellen liegen über den in der Einleitung genannten Sachverhalt hinaus keine Erkenntnisse zu toten Tieren vor.

Frage 5: *Wird der Appelhoffweiher gereinigt?*

Wenn ja, zu wann und durch wen?

Wenn nein, wieso nicht?

Antwort zu Frage 5:

Nein, eine effektive gewässerverträgliche Entfernung von Cyanobakterien aus dem Gewässer ist nicht möglich. Cyanobakterien treten zu jeder Jahreszeit in Gewässern auf, können sich aber besonders stark in den Sommermonaten vermehren. Die Cyanobakterien sind in der Regel im gesamten Gewässer verbreitet. Der sichtbare „Teppich“ macht nur einen Teil der Cyanobakterien im Gewässer aus.

Frage 6: *Es sollte geprüft werden, ob sich Synergien mit der Herstellung der Fischdurchgängigkeit mit der Regenwasserbehandlungsanlage am Appelhoffweiher ergeben. Wurde die Prüfung bereits durchgeführt?*

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, wieso nicht?

Frage 7: *Soll eine Regenwasserbehandlungsanlage ertüchtigt werden?*

Wenn ja, zu wann?

Wenn nein, wieso nicht?

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Bei Errichtung einer Regenwasserbehandlungsanlage müsste die Seebek nach Osten verlegt werden. Mit dem dann neu anzulegenden Gewässerabschnitt ist auch die Realisierung der Fischdurchgängigkeit möglich. Im Übrigen siehe Drs. 22/7116.

Anhang zur Fragefassung

Bild 1



Bild 2

